

CORONAVIRUS – WEITERE INFORMATIONEN

MdB Florian Oßner begrüßt Beschlüsse

Landkreis. (red) Der Bundestagsabgeordnete Florian Oßner (CSU) begrüßt die jüngsten Beschlüsse des Bundestages und des Koalitionsausschusses in Berlin zur Unterstützung von Bürgern und Unternehmen in der Corona-Krise. Der Bund bewahre Familien vor Nachteilen beim Elterngeldbezug, mildere die finanzielle Belastung von Veranstaltern in Kultur und Sport, schütze heimische Unternehmen vor feindlichen Übernahmen, verbessere das Einkommen für Kurzarbeiter, senke die Mehrwertsteuer für Speisen in der Gastronomie auf sieben Prozent und fördere die Digitalisierung des Unterrichts, heißt es in der Mitteilung.

„Wir setzen in allen Gesellschaftsbereichen an, um bei der Eindämmung der Krise zu helfen“, sagt Oßner, der als Berichterstatter im Haushaltsausschuss des Bundestages an den Entscheidungen beteiligt war. „Wir lassen keinen im Regen stehen – jedoch können wir auch nicht alle Risiken abfedern, so ehrlich muss man sein“, so Oßner.

Eltern, die in systemrelevanten Branchen und Berufen arbeiten, sollen ihre Elterngeldmonate aufschieben können. „Ist es ihnen nicht möglich, die Elterngeldmonate zwischen dem 1. März und 31. Dezember 2020 zu nehmen, sollen sie die Monate nehmen können, wenn die Situation überstanden ist, spätestens zum Juni 2021“, erklärt Oßner.

Kreiskrieger bleiben daheim

Landkreis. (red) Die geplante Viertagesfahrt des Kreiskrieger- und Soldatenverbands Landshut nach Ungarn fällt der Corona-Pandemie zum Opfer. Der bereits gezahlte Reisepreis wird in den nächsten Wochen zurücküberwiesen. Die Verantwortlichen planen, dass die Fahrt im Jahr 2021 stattfinden kann.

Landkreis/Ergolding. (sp/red) **Langsam werden die Einschränkungen im öffentlichen Leben zurückgenommen, erste Geschäfte dürfen wieder öffnen. Viele Menschen fürchten sich aber vor sogenannten Schmierinfektionen, wenn das Virus über kontaminierte Oberflächen übertragen wird. Die LZ hat mit Julia Werner vom Reinigungsunternehmen Werner companies über richtiges Reinigen, besonders betroffene Gebäudeteile und ein „Zuviel“ an Desinfektion gesprochen.**

Frau Werner, wie reinigt man bei Viren wie Sars-CoV 2 richtig?

Julia Werner: Das Virus ist bei richtiger Reinigung einfach zu bekämpfen, denn es gehört zu den behüllten Viren. Daher sind zur Desinfektion Ethanol basierte Mittel mit einem Gehalt ab 62 Prozent wirksam. Auch Alkohol basierte Händedesinfektionsmittel mit der Deklaration „begrenzt viruzid“ funktionieren. Grundsätzlich gilt, dass man mit normalen Reinigungsmitteln und richtigen Reinigungsmaßnahmen bereits eine Keimzahlverminderung erreicht. Bei einer Desinfektion wird eine Abtötung oder Deaktivierung aller krankheitsregenden Keime erreicht, so dass keine Infektionsgefahr mehr ausgeht.

Welche Methode empfehlen Sie?

Werner: Ob im gewerblichen Bereich oder im Haushalt, die beste Methode ist eine Scheuerwischdesinfektion. Die zu desinfizierende Oberfläche wird mit einem Tuch und dem Desinfektionsmittel unter leichtem Druck abgerieben. Wichtig ist, dass die Flächen vollständig benetzt und nicht nachgetrocknet werden. Es ist darauf zu achten, Handschuhe zu tragen, die desinfektionsmittelbeständig sind, und währenddessen gut zu lüften. Auf eine ausreichende Lüftung ist gene-

„Fassaden vernebeln ist ineffektiv“

Richtiges Reinigen ist ein Bestandteil im Kampf gegen die Corona-Pandemie



Gerade viel genutzte Flächen in Büros wie Tastaturen sollten regelmäßig gereinigt werden.

Foto: Werner companies

rell zu achten, gerade dort, wo sich viele Menschen aufhalten, da das Virus sich auch über die Luft etwa durch Niesen überträgt.

Wann ist Desinfizieren sinnvoll und gibt es auch ein „Zuviel“?

Werner: Das Problem ist, dass es keine klaren Aussagen gibt, wie lange das Virus auf Oberflächen verbleibt. Es gibt Mutmaßungen von wenigen Stunden bis 30 Tagen, je nach Material, Luftfeuchtigkeit und Temperatur. In China, Iran und Italien wurden Fassaden, Bürgersteige und Verkehrsmittel mit Desinfektionsmittel vernebelt. Diese Maßnahmen sind völlig ineffektiv. Menschen werden durch diese Maßnahmen eher gesundheitlich gefährdet, von der Umwelt gar nicht zu sprechen. Wir müssen uns da nicht wundern, wenn eine Knappheit an Des-

infektionsmitteln auf der Welt herrscht.

Auf welche Bereiche sollte besonders geachtet werden?

Werner: Wir vertreten die Ansicht, dass eine Desinfektion aller Handkontaktflächen wie Türgriffe, Lichtschalter, Telefonhörer, Schranktüren, Fenstergriffe – quasi überall dort, wo „Mensch“ hinfasst – die ausreichende Methode zur Bekämpfung des Virus darstellt. In stark frequentierten Bereichen und bei einer erhöhten Wahrscheinlichkeit der Kontamination ist eine mindestens tägliche desinfizierende Reinigung zu empfehlen. Natürlich kann diese auch im Haushalt helfen. Insbesondere dort ist aber eine Tröpfcheninfektion durch Husten, Niesen, Küssen des Partners/Kindes der häufigere Ansteckungsweg.

Nachdem Desinfektionsmittel zum Teil nur noch schwer zu bekommen sind, welche Möglichkeiten gibt es alternativ?

Werner: Aus unserer Sicht lässt sich das Virus schnell eindämmen, wenn jeder ausreichend neben der eigenen Hygiene und dem Tragen einer geeigneten Schutzmaske auch die fachmännische Reinigung der Oberflächen sowie aller Handkontaktflächen beachtet. Die Anfragen, ob wir Desinfektionsmittel an privat verkaufen, müssen wir leider mit „Nein“ beantworten. Dort ist regelmäßiges Händewaschen oder bei Bedarf die Nutzung eines Desinfektionsmittels mit mindestens 62 Prozent Ethanol ausreichend. Alternativ stellen auch große Brauereien aktuell Desinfektionsmittel her – hier wird sich in der nächsten Zeit einiges tun.

Absagen der Vereine und Organisationen

Landkreis. (red) Die folgenden Veranstaltungen werden abgesagt:

Landkreis

Es gibt keinen Parteiverkehr an **Landratsamt** und Außenstellen.

Die **Eskara** in Essenbach ist bis auf weiteres geschlossen.

Das **Ergomar** in Ergolding ist geschlossen.

Es entfallen die Kreisversammlung am 29. April und die Inforenion am 13. Mai der **Seniorenunion**.

Die **Viertagesfahrt des Kreiskrieger- und Soldatenverbands** nach Ungarn fällt der Corona-Pandemie zum Opfer, sie soll 2021 stattfinden.

Adlkofen

Das **Muttertagsfrühstück des Frauenbunds** fällt aus, der Ausflug am 11. Juli ebenso, wird eventuell im Herbst nachgeholt.

Ahrain/Ohu

Das **Schulmuseum** an der Grundschule bleibt geschlossen.

Altdorf

Das **Maibaumaufstellen der „Griabigen Sauger“** am 1. Mai findet nicht statt.

Ast

Das **Maifest der Feuerwehr** und das **Florianiamt** finden nicht statt.

Bruckberg

Die **Seniorenachmittage** in Bruckberg und Gündlkofen im Mai entfallen.

Die vom **Heimpflegeverein** geplante **Walpurgisnachtswanderung** am 30. April fällt aus.

Ergolding

Der am heutigen Montag geplante **Übungsabend des Volkstanzkreises** fällt aus.

Furth/Schatzhofen.

Die am 8. Mai geplante Muttertagsfeier der Landfrauen entfällt.

Gündlkofen/Oberglaim

Die **Fußwallfahrt nach Altötting** am Pfingstsonntag der Pfarreien Gündlkofen und Oberglaim findet nicht statt.

Günzkofen

Die für 8. Mai geplante **Fußwallfahrt nach Altötting** muss abgesagt werden. Ob es einen Ersatztermin gibt, wird noch geklärt.

Käufelkofen

Das **Maibaumaufstellen des Schützenvereins** am 1. Mai findet nicht statt.

Kumhausen/Grammelkam

Das **Maifest der Bergschützen** mit Maibaumaufstellen wird für heuer abgesagt und findet nicht statt.

Mettenbach

Das **Grillfest der Tannengrünschützen** mit den Siegerehrungen am 21. Mai entfällt. Der **Verbandsausflug** am 20./21. Juni wird auf das nächste Jahr verschoben.

Das 25-jährige **Gründungsfest des 1860-Fanclubs „Mettenbacher Löwen“** am 17. Mai entfällt. Der neue Termin wird bekanntgegeben.

Obergangkofen

Das **Florianifest** der Feuerwehr findet am 2. Mai nicht statt.

Oberköllnbach

Der **Kriegerjahrtag der KSK** findet nicht statt.

Postau

Das **Maibaumaufstellen** am 1. Mai findet in diesem Jahr nicht statt.

Tiefenbach

Die für 8. Mai geplante **Mitgliederversammlung des TSV** wird verschoben. Der neue Termin sowie die Tagesordnung werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Unterwattenbach

Das **Maibaumaufstellen** in Unterwattenbach ist abgesagt.

Veitsbuch/Hösacker

Das für 8. bis 10. Mai geplante **Florianifest** der Feuerwehr mit Maibaumaufstellen entfällt.

Vilsheim

Das **Maibaumaufstellen** der Ortsvereine entfällt.

Alle **Veranstaltungen des Trachtenvereins** entfallen bis Ende August.

Weng

Das **Volksfest** in der Gemeinde Weng ist abgesagt.

Wörth

Die **Ausflüge des Eigenheimer- und Gartenbauvereins** nach Mittelfranken am 17. Mai und zur Landesgartenschau Ingolstadt am 20. Juni finden nicht statt. Auch der Dreitagesausflug nach Prag vom 4. bis 9. September wurde vom Verein abgesagt.

Bauern sind bereit

Schweinemastring nimmt zur Krise Stellung

Landkreis. (aw) Die personell reduzierte Vorstandssitzung des Schweinemastringes (SMR) fand auf dem landwirtschaftlichen Betrieb Siegl in Pfarrkofen statt. Vorsitzender Georg Siegl, Stellvertreter Markus Wimmer sowie die Ringberater Christian Zieglermaier und Franz Wilsch erörterten den aktuellen Stand der Schweinemastbetriebe.

Besorgt über rapiden Rückgang der Betriebe

Mit Besorgnis werde im SMR der „rapide Rückgang“ der schweinehaltenden Betriebe registriert. Die Anzahl der Schweine ging um zehn Prozent zurück. Lediglich 6,5 Prozent der Schweine in Deutschland stünden in bayerischen Ställen, damit lasse sich auch die Selbstversorgung in Bayern nicht decken. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Schweinefleisch verringerte sich seit 30 Jahren geringfügig von (1990) 57,6 auf (2018) 49,5 Kilo.

Georg Siegl zeigte sich überzeugt davon, dass sich immer mehr Bauern durch den gewaltigen Bürokratieaufwand und die ständig steigenden Anforderungen zur Betriebsaufgabe veranlasst sähen. Die Verschärfung der Düngeverordnung mit dem Verbot der Sommerdüngung sei „nicht hinnehmbar“. Die in roten Gebieten festgelegte 20-prozentige Düngung unter Bedarf stehe

„gegen jedes fachliche Wissen“. Georg Siegl forderte deutlich, die Gefahr der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bei allen anderen Problemen weiter ernst zu nehmen.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Corona-Krise beeinträchtigt auch die Landwirtschaft. In den ersten Wochen konnte sich laut Siegl der regionale Markt im ausgeglichenen Niveau halten. Allerdings erhöhten sich die Futterkosten rasant. Inzwischen zeichne sich deutlich ab, dass die Schließung der Gastronomie und der Wegfall aller Feste erhebliche Absatz- und Preisprobleme zur Folge hätten. Das Einkaufsverhalten vieler Verbraucher tendiere auch wieder zu Billigware.

Mehr Wertschätzung für heimische Erzeugung

Markus Wimmer sagte, er sei trotzdem optimistisch, dass die Zuverlässigkeit der Landwirtschaft und der Stellenwert der heimischen Erzeugung auch nach der Krise Wertschätzung erfahre. Weil die bayerische Landwirtschaft zum größten Teil aus Familienbetrieben bestehe, komme sie derzeit im Gegensatz zu vielen großen Firmen noch ohne Kurzarbeitergeld und weitere staatliche Hilfe aus.